Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementspreis einschließlich zwei illustrierter achtseitigen Beilagen sowie eines illustrierten Witzblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Tharand, Seifersdorf,

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf., Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Klein- und Großölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Coßmannsdorf, Lüban, Borlas, Spechtritz 2c.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 79. Fernsprecher: Amt Deuben 114. Sonnabend, den 6. Juli 1907. Fernsprecher: Amt Deuben 114. 20. Jahrgang.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 5. Juli.

— Bei der Sparkasse zu Rabenau wurden im Monat Juni d. J. 295 Einzahlungen im Betrage von 27 173,76 Mk. geleistet, dagegen erfolgten 103 Rückzahlungen im Betrage von 16155,54 Mk.

— Die nächste öffentliche Versammlung des Evangelischen Bundes wird am Freitag, den 12. Juli, im Gasthof Amtshof zu Rabenau stattfinden. Als Redner des Abends ist Herr Professor Dr. Schäfer-Dresden gewonnen worden.

— **Rabenau.** Die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wird bald ihre Pforten öffnen, und jetzt traf auch noch die Nachricht ein, daß die nachgesuchte Lotterie genehmigt sei. Zu derselben wird eine stattliche Anzahl großer Gewinne angekauft, wovon der Hauptgewinn einen Wert von mehreren hundert Mark repräsentiert. Die Gewinngegenstände werden so eingerichtet, daß jedermann glücklicher Empfänger sein kann. — Allen Anzeichen nach wird die Ausstellung unserm industriereichen Städtchen einen ganz bedeutenden Fremdenverkehr bringen, was namentlich für die Herren Wirte, Fleischer-, Bäckermeister usw. einen flotteren Geschäftsgang bedeuten dürfte. Es wäre daher wünschenswert, daß alle diese Branchen das Ausstellungsunternehmen durch Aufgabe von Inseraten für den Katalog unterstützten und so ein Teil zu den ganz bedeutenden Kosten, die durch Reklame 2c. entstehen, beitragen. Wir richten daher an alle diejenigen Geschäftsleute, die gesonnen sind ein solches aufzugeben, die Bitte, dies bis Mittwoch, den 10. Juli d. J., in der Expedition dieses Blattes bewirken zu wollen. Wer in der Tat und nicht nur in wohlfeilen Worten Interesse für unsern Ort hat, der unterstütze das Unternehmen in der besagten Weise. Die entstehenden wenigen Geldausgaben werden produktiv wirken und nicht belastend.

— In Frauenstein hielt im konservativen Verein für den Frauensteiner Amtsgerichtsbezirk der bisherige Abgeordnete für den 5. sächsischen Wahlkreis Bürgermeister Wittig-Rabenau einen Vortrag über seine Tätigkeit im letzten Landtage. Bürgermeister Wittig bezeichnete sich als Anhänger der Bestrebungen des Mittelstandes und der Berücksichtigung der Kleinstädte bei Neugründung staatlicher Anstalten. Der konservative Verein erklärte sich für seine Wiederaufstellung.

— Ida Marie verehelichte Vogel geb. Rothe in Somsdorf klagt gegen Lohnarbeiter Paul Wilhelm Vogel, früher in Somsdorf jetzt unbekannten Aufenthalts wegen böslicher Verlassung auf Scheidung der Ehe. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung vor das Landgericht zu Freiberg auf 5. Dezember vormittags 9 Uhr.

— Zu der in letzter Nummer gebrachten Notiz über eine Bankfiliale in Deuben ist zu bemerken, daß es die „Deutsche Bank betrifft.

— Nach der jüngst vorgenommenen Berufs- und Betriebszählung hat Deuben 11991 Einwohner, das ist gegenüber der letzten Volkszählung ein Mehr von 353 Personen. Im ganzen gibt es dort 390 Gewerbebetriebe, die mehr als drei Personen beschäftigen.

— Der aus Deuben gebürtige Rentenempfänger Josef Koschowsky wird nach geheimer Beweisaufnahme wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176,3 des Strafgesetzbuches zu 8 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Eine andere unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführte Verhandlung richtet sich gegen den Eisenformer Friedrich Wilhelm Winkler aus Alt-Coschütz. Der Angeklagte hat sich in Niedersedlitz an der noch schulpflichtigen Tochter seiner Wirtsleute vergangen. Er erntet 8 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust.

— In der Deutschen Xyloith-(Steinholz-) Fabrik Otto Sening u. Co. in Potschappel war Mittwoch nacht in dem Lagerraum auf noch unaufgeklärte Weise ein Brand entstanden, der glücklicherweise durch das rasche und tatkräftige Einschreiten der am Brandplatze erschienen Feuerwehren auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Trotz allem ist der Dachstuhl dem verheerenden Element zum Opfer gefallen.

— Vorsicht beim Genuß von Kirschen Wie gefährlich es ist, nach dem Genuß von Kirschen Wasser zu trinken, zeigt der folgende betrübende Vorfall. Zwei 7- bezw. 8jährige Knaben in der Neuen Glogauer Straße in Liegnitz hatten sich an Kirschen satt gegessen und tranken hierauf Wasser. Die Folge davon war, daß nach einem schweren Unwohlsein am anderen Tage bereits bei beiden Knaben der Tod eintrat. Also Vorsicht in der jetzigen Kirschenzeit!

— **Kleine Notizen.** — Verhaftet wurde in Schwarzenberg der 19jährige Fabrikarbeiter Baumgärtl. Der rohe Patron hat vor einiger Zeit auf der Straße nach Neuwelt an der 11jährigen Tochter eines Neuwelter Baumeisters ein Sittlichkeitsverbrechen begangen. Das Kind hatte 50 Mk. Geld bei sich; auch dieses wollte er ihm rauben. Infolge des Hinzukommens einer Frau mußte er schließlich die Flucht ergreifen. — Im Tagebau des Braunkohlenwerks in Regis ist ein fremder Arbeiter, der einen Graben ausheben sollte, auf dem aufgewichten Erdreich ausgerutscht, ins Wasser gefallen und ertrunken. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen die Leiche zu bergen. — Ein schwerer Unglücksfall trug sich in Taura bei Burgstädt zu. Auf der dortigen Straße wollten zwei Radfahrer einem Geschirr ausweichen, stießen hierbei aber mit voller Wucht zusammen. Der 18 Jahre alte Schlosser Schellenberg aus Chemnitz stürzte dabei so unglücklich, daß er einen Rippenbruch, sowie schwere innere Verletzungen erlitt. — Der in Meerane wohnhafte 20 Jahre alte Kaufmann Thomä wurde unweit der Kammgarnspinnerei auf den Gleisen der Staatsbahn mit einer klaffenden Wunde am Kopfe tot aufgefunden. Allem Anscheine nach liegt Selbstmord vor. Der Grund zur Tat ist noch unbekannt.

Dresden. Vor einigen Tagen hat in der Heide zwischen dem hier wohnenden Rittergutsbesitzer v. P. und einem aktiven Offizier ein Duell stattgefunden, bei welchem nach einmaligem Kugelwechsel Herr v. P. einen Schuß erhielt, der ihn kampfunfähig machte und seine Unterbringung in der Diakonissenanstalt notwendig machte. Die Verwundung ist aber nicht lebensgefährlich. Ueber die Veranlassung zu dem Zweikampfe verlautet nichts Bestimmtes.

— Die 21jährge Fabrikarbeiterin Naumann in Dresden-Plauen, welche bei ihren Eltern im Hause Zwickauer Straße 107 I wohnte, erwürgte ihr 3 Wochen altes Kind und hing sich dann selbst am Bett mit einem Riemen auf. Wenige Minuten später betrat ihr Bräutigam den Ort der grausigen Tat.

— Ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann stürzte sich von der Marienbrücke in die Elbe und verschwand in den Fluten.

— In Vorstadt Löbtau erlitt eine Kaufmanns-Ehefrau durch Explodieren einer mit einem halben Liter Spiritus gefüllten Kanne, mit der sie versehentlich dem brennenden Spirituskocher zu nahe gekommen war, an den Füßen leichte und an den Armen schwere Brandwunden.

— Mäusekot im Semmelteig. Wegen eines überaus schmutzigen Manövers, durch das der Bäckermeister Meinig in Dresden geschäftlich ruiniert werden sollte, hatte sich der Privatier und Maurer Ed. Rothe vor Gericht zu verantworten. In dem der Frau Rothe gehörigen Hause in der Dürerstraße betrieb der Bäckermeister sein Geschäft, das, da er nur gute Ware lieferte, eine zahlreiche Kundschaft hatte. Ein Konkurrent bot dem Rothe für den Laden einen höheren Mietpreis und Rothe kündigte deshalb dem Meinig, der zwar bis 1908 Kontrakt hatte, aber ausziehen mußte, weil der Mietvertrag nicht von der Frau Rothe, der, wie schon erwähnt, das Grundstück gehörte, sondern von ihrem Manne unterschrieben, also ungültig war. Meinig mietete nun ganz in der Nähe einen Laden, und es gelang ihm, sich seine Kundschaft zu erhalten, während der Bäcker, der ihn ausgemietet hatte, für seine Waren nur wenig Absatz fand. Da Rothe infolgedessen befürchtete, daß sein neuer Mieter die Bäckerei nicht halten könnte, beschloß er, den Meinig bei der Kundschaft unmöglich zu machen. Zu diesem Zwecke bewog er den 17jährigen Schröder, der bei Meinig in der Lehre war, allerlei Schmutz unbemerkt in den Teig zu mischen und versprach ihm, falls es ihm gelinge, daß der Meister „die Bude zumachen müßte", eine silberne Taschenuhr. Wiederholt bemerkte der Meister, daß in den Teig auf unerklärliche Weise Schmutz geraten war, und er ermahnte deshalb sein Personal zur strengsten Reinlichkeit. Er beauftragte ferner den Gesellen, das Mehl, ehe er es verarbeite, gewissenhaft durchzusieben, weil er annahm, der Schmutz befinde sich in dem von ihm bezogenen Mehle. Als sich aber sogar Mäusekot in den gebackenen Semmeln vorfand, wandte sich Meinig an die Polizei und beantragte selbst eine Untersuchung. Diese führte sehr bald dazu, daß der Bäckerlehrling den fein ausgeheckten Plan gestand, Rothe wurde sofort in Untersuchungshaft genommen und, nachdem er vier Wochen lang in ihr gesessen, vom Schöffengericht wegen Anstiftung zur Nahrungsmittelverfälschung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Lehrling erhielt mit Rücksicht auf seine Unerfahrenheit nur eine Geldstrafe von 20 Mk. Der Bäckermeister Meinig wurde wegen fahrlässiger Nahrungsmittelverfälschung zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurteilt.

— In Reinhardtsgrimma ist das Gerücht im Umlauf, daß das dortige Rittergut durch Kauf in andere Hände übergehen soll, daß wenigstens Verhandlungen darüber im Gange sind. Der im September 1904 verstorbene Oekonomierat Nitzsche erwarb das Umfangreiche Gut für nahe eine Million Mark im Jahre 1882.

— In Herzogswalde brannte das Wohnhaus des Maurer Hermann Böhme vollständig nieder. Das Grundstück war von zwei Familien bewohnt. Sie hatten versichert; es gelang auch, einen großen Teil ihrer Habe zu retten. Das Feuer ist auf dem Boden ausgekommen; die Ursache war bisher nicht festzustellen.

— In Großdittmannsdorf wurden bei einem Gewitter vier Kühe, in Kleinwolschendorf bei Zeulenroda fünf Rinder im Stalle erschlagen.

— Wie wir bereits berichtet haben, ist die Tochter des Bürgermeisters Beier in Brand auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden wegen Verdachts, sich ein Sparkassenbuch mit über 4000 Mark widerrechtlich angeeignet zu haben. Wie wir hören, soll sie das Sparkassenbuch aus dem Nachlasse des in Freiberg am Obermarkt wohnhaft gewesenen Armenhausverwalters a. D. Kröner entwendet haben. Die Familien Kröner und B. sind verwandt. Das Geld wurde auf einer Freiberger Bank erhoben. Ein unglückliches Verhältnis der Tochter soll auch schon schweres Leid über die Familie B. gebracht haben. Bürgermeister B. selbst ist schon längere Zeit sehr schwer krank. Ueber den Vorfall kursieren noch verschiedene Gerüchte, die wir aber nicht auf ihre Glaubwürdigkeit haben prüfen können. Jedenfalls dürfte davon, wie bei solchen Fällen üblich, viel übertrieben sein.

— Der Hauptmann Stecher vom sächsischen Feldartillerieregiment Nr. 48 ist auf zwei Jahre nach Japan kommandiert worden. Dadurch erhöht sich die Zahl der nach Japan entsandten deutschen Offiziere auf fünf.

— Der ehemalige Geschäftführer des Leipzig-Connewitzer Konsumvereins, Bock ist durch ein Schiedsgericht aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen. Durch Bocks betrügerische Manipulation geriet seinerzeit der von ihm geleitete Konsumverein in Konkurs, wobei den Mitgliedern, den beteiligten Gewerkschaften usw. 45 600 Mark verloren gingen. Bock erhielt damals eine längere Gefängnisstrafe.

— Das Reichsgericht hat die Revision des Schuhmachers Karl Naumann, der am 7. Mai wegen Ermordung und Beraubung der Markthelfersehefrau Roßberg vom Schwurgericht zu Leipzig zum Tode verurteilt worden ist, verworfen.

Kirchennachrichten von Rabenau.

Sonntag den 7. Juli Dom. 6 n. Trinit. vorm. halb 9 Uhr Gottesdienst. Predigttext: Apostelgeschichte 6, 1—7.

Lieder: 458, 159, 324, 202 6 u. 7, 206 3.

Geboren: Am 25. Juni dem Fuhrwerksbesitzer Oswald Bruno Henker hier eine Tochter. Dem Stuhlb Friedr. E. Dreißig h. e. Sohn.

Gestorben: Am 29. Juni Paul Kurt Pietzsch, Sohn des Stuhlbauers Ernst August Pietzsch hier, 1 Jahr alt, w. am 2. Juli beerdigt worden ist.

Kirchennachrichrichten von Somsdorf.

Am 6. Sonntag n. Trinit. vorm. halb 9 Uhr Predigtgottesdienst (Herr Hilfsgeistlicher Lißke aus Rabenau) Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst in der Schule zu Coßmannsdorf.

Stuhlbauer
sucht sofort **Paul Krönert,** Sehma im Erzgebirge.

1 tücht. Maschinisten und Heizer,
bevorz. gelernter Schmied od. Schlosser suchen sofort **Beckert & Zänker.**

Infolge Vergrößerung des Betriebes werden mehrere **geschickte, fleissige**
Stuhlbauer
für mittlere u. bessere Sorten, bei gutem Verdienst, per sofort oder etwas später **gesucht.** Schriftliche Angebote unt. **F. 100** bei der Expedition des Blattes niederzulegen.

Neue Kartoffeln, blaue Mageburg. (Pfund 9 Pfg.)
Neue fette Vollheringe (Stück 12 Pfg.)
Neue saure Gurken (St. 10 Pfg.) mit 5 % Rabatt in Marken empfiehlt **Carl Schwind.**

Fr. sep. Mittelstube
an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten. Dippoldiswalderstr. 94 (Engel).

Infolge Vergrößerung der Fabrik junger, geschickter **Stuhlbauer** als
Meister
per sofort oder etwas später bei gutem Lohn **gesucht.** Schriftl. Angeb. unt. **A. 10** bei der Expedition des Blattes abzugeben.

2 Stuhlbauer und 1 Tischler
sucht sofort **A. Künstner,** Großölsa.

Marinierte Heringe (große Fische), Stck. 12 Pfg. empfiehlt **Carl Schwind.**

Frischgeröstete
Kaffee's
empfiehlt **Paul Brückner.**